

Einsatzmöglichkeit von klick-tipps.net/klick-quiz

Quelle: www.klick-tipps.net/klick-quiz



Technik: PC mit Nutzung paarweise

Ziele: Internetkompetenz für mehr Sicherheit beim Surfen.

Auf spielerische Weise lernen Kinder gute Internetseiten kennen und beschäftigen sich mit medienpädagogischen Themen.

Tip: Als Hausaufgabe spielen Kinder gegen Eltern.

Vorwissen: Handhabung und Navigation von Internetseiten

Ablauf: Sieben vorgegebene Fragen müssen richtig beantwortet werden.

Zur Hilfe und vertiefend werden Internetseiten mit der passenden Information verlinkt.

Nach Beantwortung erfolgt direkt die Auflösung mit weiteren Informationen bzw. Tipps zur korrekten Beantwortung.

Nach erfolgreicher Beantwortung aller Fragen kann eine Urkunde mit den Namen der erfolgreichen Partnerarbeit in PDF erstellt und ausgedruckt werden.

Zeitraumen: 1 Schulstunde

Themen: Weitere Themen werden kontinuierlich erstellt und finden sich unter

www.klick-tipps.net



klick-tipps.net ist ein gemeinsames Projekt von jugendschutz.net und der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS).

jugendschutz.net ist die länderübergreifende Stelle für Jugendschutz im Internet und unterstützt die KJM und die Obersten Landesjugendbehörden bei deren Aufgaben. jugendschutz.net sorgt dafür, dass Anbieter problematische Inhalte rasch verändern, löschen oder für Kinder und Jugendliche sperren. Problematische Inhalte können gemeldet werden: hotline@jugendschutz.net.

Die **Stiftung MKFS** fördert Medienkompetenz in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz durch medienpädagogische Maßnahmen und Projekte, durch eine Plattform für Netzwerke und Kooperationen, durch die Publikation wissenschaftlicher Schriften und praxisorientierter Materialien und den gesellschaftlichen Dialog für Initiativen und Institutionen: www.mkfs.de.

Klick-Quiz „Sicher im Internet“ – 7 Fragen auf je einer Internetseite

1. Wie schütze ich meinen Computer vor Viren?

- a) Mit einem Anti-Virenprogramm.
- b) Ich lasse meinen Computer beim Arzt impfen oder binde ihm einen Schal um.
- c) Muss ich nicht. Das macht der Computer von allein.

Klick-Tipp: br-online.de: PC-Virus

www.br-online.de/kinder/fragen-verstehen/computer > „Virus“ anklicken

<http://kidsweb.at/more-help/stark-im-netz/unerwuenschte-zusendungen/computer-viren.html>

2. Darf ich im Internet Musik einfach runterladen?

- a) Klar, das machen doch viele so!
- b) Musik darf man nicht einfach herunterladen.
- c) Nur, wenn es kostenlos ist.

Klick-Tipp: internet-abc.de: Musik kopieren

www.internet-abc.de/kinder/musik-tauschen.php

3. Welches Passwort ist sicher?

- a) Ich nehme meinen Namen, das ist total sicher.
- b) Eine Mischung aus Zahlen und großen und kleinen Buchstaben.
- c) Da kommt keiner drauf: 123.

Klick-Tipp: kidsville.de: Internautenstation

www.kidsville.de/internautenstation/schule > „Passwörter“ anklicken

4. Darf ich Leute treffen, die ich im Netz kennengelernt habe?

- a) Ja, wenn ich durch Fotos weiß, wie die Person aussieht.
- b) Da kann nix passieren, wir kennen uns ja aus dem Chat.
- c) Alleine treffen geht nicht!

Klick-Tipp: jugendschutz.net: Sicher chatten!

www.jugendschutz.net/pdf/chatten_ohne_Risiko_Poster.pdf

5. Wie schütze ich mich vor teuren Abo-Fallen?

- a) Mein Computer warnt mich davor.
- b) Abo-Fallen sind nichts Schlimmes.
- c) Alles genau lesen, wenn du irgendwo deine Daten angeben sollst und den Eltern Bescheid sagen.

Klick-Tipp: internauten.de: Mission Abo

www.internauten.de/mission > „Mission Abo“ anklicken

6. Wie viele Onlinespiele kann ich hier spielen?

- a) Mehr als 30.
- b) Weniger als 30.
- c) Genau 30.

Klick-Tipp: tivi.de: Spielkiste

www.tivi.de/spielundspass/spielen/rubrik/14527/index.html

7. Was tue ich, wenn ich im Internet gemobbt werde?

- a) Ich schimpfe sofort kräftig zurück!
- b) Ich schlucke das so herunter.
- c) Ich erzähle meinen Eltern davon und lasse mir helfen.

Klick-Tipp: seitenstark.de

<http://seitenstark.de/kinder/achtung-gefahr/cybermobbing>

Lösungen und weiterführende Lehrerinformationen

1. Virenschutz?

- a. Mit einem Anti-Virenprogramm. Tipp: Eltern sollten es regelmäßig aktualisieren.

Lehrerinfo: In der Regel haben Kinder Angst, dass sie durch Internetaktionen auf dem PC Schaden anrichten können. In der Schule verhindern dies entsprechende Sicherheitsvorkehrungen zwar. Dennoch gilt es, Kindern einerseits die Angst zu nehmen und sie andererseits zu sensibilisieren für Gefahren durch Viren am heimischen PC. Aufgabe der Eltern ist es, den PC technisch zu schützen. Aktuelle Antivirenprogramme sind ein Muss, ebenso wie Updates des Betriebssystems. Kinder sollte man darauf hinweisen, dass Viren vor

allem in E-Mails, Downloads und sogar in Text- oder Bilddateien stecken können. Sie sollten also E-Mail-Anhänge ungelesen löschen, wenn sie den Absender nicht kennen.

2. Musik downloaden?

b. Musik darf nicht einfach kopiert werden, da sie urheberrechtlich geschützt ist.

Lehrerinfo: Es ist leider weit verbreitet, dass Kinder illegal Musik herunterladen. Oft ist ihnen nicht bewusst, dass sie sich damit strafbar machen. Erlaubt ist z.B. von einer gekauften CD eine Kopie für ein Familienmitglied zu brennen, eine Sicherungskopie für den Eigengebrauch und freigegebene Musiktitel in Tauschbörsen hoch- und runterzuladen. Alles andere ist nicht erlaubt. Da die Legalität nicht ganz einfach zu erkennen ist, gilt: sicherheitshalber nicht runterladen. Sonst kann dies zu Schadensersatzforderungen in vier- oder gar fünfstelliger Höhe führen. Infos: www.lizzynet.de/dyn/109126.php.

3. Sicheres Passwort?

b. Eine Mischung aus Zahlen, großen und kleinen Buchstaben. So ist es schwierig, ein Passwort zu knacken.

Lehrerinfo: Kinder sollten lernen, dass Datenschutz im Internet einen großen Wert hat, der nicht leichtfertig aufgegeben werden darf. Das Passwort bietet einen guten Ansatz dafür. Es gefällt Kindern, sich etwas Geheimes auszudenken. Es ist aber auch eine Herausforderung, das Passwort 1. nicht zu vergessen, 2. niemandem zu verraten und 3. es gegebenenfalls zu verändern. Eine gute Methode für ein sicheres Passwort ist, einen Satz zu wählen und dann bestimmte Buchstaben daraus für das Passwort zu generieren. Beispiel: **Mathe ist mein Lieblingsfach** – PW: MimL. Noch besser ist es, jeden zweiten Anfangsbuchstaben als Ziffer im Alphabet auszuweisen – PW: m9m13. Mit einer Passwort-Maschine kann man spielerisch prüfen, ob es sich um ein sicheres oder eher unsicheres Passwort handelt:

www.sicherheit-macht-schule.de/168_Passwortpruefer.htm.

4. Internet-Freunde treffen?

c. Nein! Niemals alleine treffen!

Lehrerinfo: Sobald Kinder im Internet zu fremden Menschen Kontakt aufnehmen, ist es unerlässlich, sie auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Dabei sollen sie nicht in Angst versetzt werden, sondern soll Vertrauen geweckt werden, dass sie sich bei Problemen an die Eltern oder Lehrer wenden. Insbesondere in unmoderierten Chat-Räumen für Erwachsene lauern Gefahren der Belästigung. Auch in Schüler-Chats müssen sich Kinder auf Mobbing und Cyber-Bullying (Einstellen von bloßstellenden Fotos und Videos) einstellen. Wichtig ist, dass Kinder sich in moderierten Kinder-Chats aufhalten wie z.B. seitenstark.de/chat, kindernetz.de/netztreff, tivi.de>treff.

5. Abo-Fallen vermeiden?

c. Immer alles genau durchlesen, bevor man irgendwo Daten angibt.

Lehrerinfo: Leider sind AGBs oder Datenschutzhinweise nicht so geschrieben, dass ein Kind sie verstehen könnte. Es ist aber wichtig, dass Kinder lernen, Kleingedrucktes ernst zu nehmen. Eine gute Möglichkeit für den ersten Einstieg in eine Datenschutzerklärung gibt es bei Kika. Hier wird nachvollziehbar erklärt, welche Daten weshalb vom Kind eingefordert werden: www.kika.de/service/datenschutz.

6. tivi.de-Spielekiste?

c. Hier sind mehr als 30 Spiele direkt verfügbar. Sofort spielbar ohne Herunterladen von Programmen.

Lehrerinfo: Ca. 26 % der Mädchen und 40 % der Jungen geben online spielen als beliebteste Tätigkeit im Internet an. Mit wenigen Klicks eröffnet sich ihnen das nahezu grenzenlose Angebot an Onlinespielen und das, ohne irgendwas kaufen und installieren zu müssen. Dabei stoßen Kinder auch auf Spiele, die nicht für sie geeignet sind. Umso wichtiger ist es, Kindern auch in der Schule Informationen zu liefern, wo sie schnell attraktive und sichere Onlinespiele finden. Da Onlinespiele nur in seltenen Fällen eine Kennzeichnung haben, für welches Alter sie geeignet sind, bietet die Initiative SCHAU HIN! darüber hinaus einen Spiele-Check an:

schau-hin.info/medienerziehung/onlinespiele.html

7. Cybermobbing?

c. Mit einer Vertrauensperson darüber sprechen (Eltern, Vertrauenslehrer der Schule ...).

Lehrerinfo: Das Kind soll ermutigt werden, sich jemandem anzuvertrauen, damit ihm geholfen werden kann. Cybermobbing bezeichnet das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel – meist über einen längeren Zeitraum. Durch das Internet ist gewissermaßen rund um die Uhr der Eingriff ins Privatleben des Mobbingopfers möglich und der Täter kann oftmals anonym agieren. Zudem ist das Publikum unüberschaubar groß und Inhalte verbreiten sich extrem schnell. Mehr Informationen unter:

www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/cyber-mobbing-was-ist-das.html.

Allgemeine Informationen zum Thema „Sicher im Internet“

Inzwischen wird auch im Anfangsunterricht verstärkt mit Computer und Internet gearbeitet. Mit dem Einsatz der digitalen Medien werden zwei Anliegen umgesetzt:

1. Der Computereinsatz soll der veränderten Lebenswelt der Kinder Rechnung tragen.
2. Computer und Internet können den Unterricht moderner und attraktiver für die Kinder gestalten.

Die neue Lernkultur ermöglicht Schülerinnen und Schülern ein aktives, problemorientiertes und kooperatives Erarbeiten von Inhalten und Fertigkeiten in fast allen Unterrichtsfächern.

Quelle: Broschüre „Ein Netz für Kinder – Surfen ohne Risiko“, BMFSFJ 2010, Dr. Christine Feil, S. 6

Nutzungsdaten

1. Wie viele Kinder nutzen das Internet?

Laut „KIM-Studie 2010“ waren ab und zu online:

- 25 Prozent der 6- bis 7-Jährigen
- 37 Prozent der 8- bis 9-Jährigen
- 69 Prozent der 10- bis 11-Jährigen
- 90 Prozent der 12- bis 13-Jährigen

2. Wie lange sind Kinder im Internet?

Knapp 30 Prozent der 6- bis 13-Jährigen halten sich bis zu 30 Minuten pro Besuch im Internet auf, rund 40 Prozent zwischen 30 und 60 Minuten und etwa 30 Prozent mehr als eine Stunde (KIM-Studie 2010).

3. Nutzungsarten:

Ca. 70 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren spielen am Computer, 43 Prozent ein- bis mehrmals wöchentlich, 23 Prozent nutzen Computer- und Konsolenspiele täglich nach eigener Einschätzung 30 Minuten, 42 Prozent nutzen regelmäßig Lernprogramme am Computer (KIM-Studie 2010). 38 Prozent der 9- bis 12-Jährigen haben inzwischen einen Community-Account (JIM-Studie 2011).

Kindersuchmaschinen

Über 50 % aller Kinder im Internet suchen mindestens einmal pro Woche nach Informationen für die Schule/ Hausaufgaben – vorwiegend ist Google die meistgenutzte Suchmaschine (KIM 2010).

Erwachsenensuchmaschinen bieten insbesondere für Grundschul Kinder keine gute Recherchemöglichkeit. jugendschutz.net hat die Treffer für kindorientierte und aktuelle Suchworte wie „Sex“, „Chat“, „Körperbau“, „Spielen“, „DSDS“ etc. getestet (vgl. jugendschutz.net-Recherche 2012). Ergebnis: „Google“ liefert zwar weit mehr Treffer als die Kindersuchmaschinen. Kinder bekommen aber wesentlich weniger brauchbare Informationen. Werbeangebote stehen weit oben, häufig enthalten die Ergebnisse beeinträchtigende Inhalte.

Es ist daher wichtig, dass Kinder eine Kindersuchmaschine wie www.blinde-kuh.de und www.fragfinn.de verwenden.

Surfempfehlungen

klick-tipps.net (www.klick-tipps.net) ist ein Service, der gute Kinderseiten nach aktuellen Themen durchsucht und die besten Links veröffentlicht. Besonderes Anliegen ist die Förderung von Medienkompetenz. So lernen Kinder Seiten kennen, deren Inhalte für sie aufgearbeitet, verständlich formuliert, interaktiv und multimedial sind.

In der Schule ist gezieltes Lernen damit möglich.



surfen-ohne-risiko.net (www.surfen-ohne-risiko.net) unterstützt pädagogische Fachkräfte bei der Medienerziehung zu den Themen Surfen, Chatten, Spielen - mit einfachen Hilfen, kreativen Internet-Quizspielen und Informationen in gut verständlicher Form. Extra-Tipp: Mit dem Modul „Meine Startseite“ können Kinder ihre individuelle Startseite bauen und im Browser speichern.



Weitere nützliche und hilfreiche Websites:

- www.schau-hin.info
- www.klicksafe.de
- www.internet-abc.de
- www.internauten.de
- www.chatten-ohne-risiko.net
- www.jugendschutz.net